Dr. Carl Friedrich Jickeli jun. †.

Als wir am 7. Januar 1929 am offnen Grabe unseres Freundes und Ausschußmitgliedes Dr. Carl F. Jickeli jun. standen, den der unerbittliche Tod im blühenden Mannesalter von kaum 43 Jahren mitten aus vollem und segensreichem Wirken herausgerissen hatte, da waren wir in tiefster Seele erschüttert ob des blind waltenden, blind wütenden Schicksals, das ein wertvolles Glied der menschlichen Gemeinschaft, einen Edelmenschen im vollsten Sinne des Wortes, erbarmungslos niedergerungen, ausgelöscht hatte. Tief und breit ist die Lücke, und schwer wird sie sich schließen, die Jickeli's Tod gerissen hat in seine junge, eben noch gegründete Familie, in die Ärzteschaft unserer Vaterstadt und unseres Volkes, der er ein hochgebildeter, von reinstem Streben, von edelster Humanität erfüllter Jünger war, in die Volksgemeinschaft, an deren Nöten und Aufgaben er sorgend und helfend Anteil nahm, eine schmerzliche Lücke insbesonders reißend in unsere, des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften engere Arbeitsgemeinschaft, der er nach Tradition, Weltanschauung und Herzensneigung angehörte.

Und tieferschüttert treten wir am darauf folgenden Tage in diesem Saale zusammen, wo noch vor kurzem sein beredtes Wort erklungen war, wo das Bild seines verewigten Vaters ehrwürdig auf uns herniederschaut, mahnend, aneifernd, daß wir das Erbe, das er und die Vorfahren geschaffen, treu bewahren und nach bestem Wissen und Können vermehren. Eingedenk dieses Vermächtnisses hatte der Sohn, als der Vater nach vollbrachtem Tagewerk, müde und alt, die Augen für immer geschlossen hatte, sich in die Bresche gestellt, mitarbeitend, mithelfend und wenigstens einen Teil des großen väterlichen Erbes verwaltend. Jickeli war in erster Linie Arzt und hatte es auf den Spezialgebieten der Augenheilkunde und der Röntgenologie zu einem hohen Grade des Wissens und Könnens gebracht, ohne den Zusammenhang mit der allgemeinen Medizin zu vernachlässigen und zu verlieren. Aber in ihm steckte doch auch das Blut und die

download unter www.biologiezentrum.at

Tradition des Naturforschers. Man sagt ihm nach, daß er einer jener wenigen weidgerechten Jäger gewesen sei, die nicht nur um des Schießens oder des Wildprets willen dem Tiere nachspüren, sondern aus Liebe zur Natur und aus Achtung vor ihren Geschöpfen. So ging er mit offenen Augen draußen in Wald und Feld und in den Bergen umher und umfaßte mit liebendem und verstehendem Herzen alles Lebendige der Allmutter Natur. Er setzte sich mit Eifer dafür ein, daß Flora und Fauna unserer Heimat geschützt werde, und auf dem wenn auch kleinen Gebiete der Erforschung und Erhaltung des Wisentes arbeitete er begeistert mit und brachte manch Opfer dafür.

Nun sich das Grab über ihm, auf den wir große Hoffnungen für die Zukunft und Entwicklung unseres Vereins gesetzt hatten, und der wohl einst der berufene Nachfolger seines Vaters an der Spitze des Vereins gewesen wäre, geschlossen hat, weicht die Erschütterung unseres Gemütes der Trauer um ihn und der Wehmut, daß solch junges, tatenfrohes und vielversprechendes Leben mit einem Male ausgelöscht ist. Und sie weicht der bangen Sorge, daß wieder ein Platz in unsern kleinen Reihen verwaist ist, der schwer auszufüllen sein wird, so daß es der Anspannung aller Kräfte bedürfen wird, um die entstandene Lücke wieder auszufüllen.

Heute aber obliegt uns die schmerzliche Pflicht, dem Dahingegangenen heißen Dank zu sagen für alle Güte und Freundschaft, für alle Treue und Hilfe, die er uns und unserer Sache im Leben entgegengebracht hat, und die Versicherung zu geben, daß sein Bild und das Gedenken an ihn in uns fortleben wird. Dr. K. U.

*

Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten Dr. Carl F. Jickeli's:

1. Über Anaphylaxie und anaphylaktische Augenerkrankungen. In »Verh. u. Mitt. d. Siebenb. Vereins für Naturwissenschaft.« Jahrg. 1916, Heft 1—3.
2. Beitrag zum akuten entzündlichen Exophthalmus. In »Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde«, Jahrg. 1916, September—Oktober.

download unter www.biologiezentrum.at

3. Experimenteller und klinischer Beitrag zur Frage der Aufhellbarkeit von Kalktrübungen der Hornhaut. In »Graefe's Archiv für Ophthalmologie«, Bd. XCI, Heft 3.
4. Ein Fall von Exophthalmus traumaticus; ebenda 1916, Februar—März.
5. Einseitige Sympathicuslämung nach Schußverletzung; ebenda 1916, April—Juni.
6. Zur Frage der augenärztlichen Untersuchung und Begutachtung der Stellungspflichtigen auf Grund der bestehenden Vorschriften. In »Wiener medizin. Wochenschr.« 1916, Nr. 16.
7. Beitrag zur Behandlung der Ophthalmoblennorrhoe mit parenteralen Milchinjektionen. In »Klin. Monatsbl. für Augenheilkunde«, Jahrg. 1919, Januar.
8. Cum să tratăm trachomul. »Clujul medical«, 1924, Nr. 5—6.
9. Intracutane Aolanitherapie in der Augenheilkunde. In »Klin. Monatsbl. für Augenkeilkunde«, Jahrg. 1925, Sept.—Oktob.
10. Die prähistorischen und historischen Wisentvorkommen in Siebenbürgen. In »Berichte der internat. Gesellschaft zur Erhaltung des Wisents«, 1927, Bd. 2, Heft 2.
11. Fossile Wisentreste des Museums des Siebenb. Vereins für Naturwissenschaften. Ibidem 1927, Bd. 2, Heft 2.
12. Weitere Erfahrungen mit der unspezifischen intracutanen Reizkörpertherapie (Aolan) bei Augenleiden. In »Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde«, 1928, Februar.

* * *

Im abgelaufenen Vereinsjahr sind uns noch folgende Mitglieder durch den Tod entrissen worden:

das korrespondierende Mitglied Oberbergrat Ludwig Roth de Telegd,

die ordentlichen Mitglieder: Altbürgermeister Josef Drotleff, Stabsarzt Dr. Oswald Fritsch, Primararzt Dr. Max Schuller, Stadtpfarrer und Erzabt Karl Dobordan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1929/1930

Band/Volume: 79-80_2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Dr. Carl Friedrich Jickeli jun. 10-12